

## Erdeponien im Planungsstatus



Von Daniela Frahm

Do, 21. Juni 2018

Kreis Breisgau-Hochschwarzwald

### **Regionalverband will auch in Sasbach Vorranggebiet beschließen.**

BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD/ KREIS EMMENDINGEN. Auf dem Gelände der ehemaligen Kiesgrube beim Weinstetter Hof bei Eschbach und auf dem Gewinn "Burggrün" bei Sasbach am Kaiserstuhl sollen Deponien für Erdaushub entstehen. Das wird zumindest in der Teilfortschreibung des Regionalplans zum Thema "Abfallwirtschaft" empfohlen, die auf der Tagesordnung der Planungsausschusssitzung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein am Donnerstag in Emmendingen steht.

"Ich gehe davon aus, dass das ohne große Diskussionen beschlossen wird", sagte Verbandsdirektor Dieter Karlin. Und er erläuterte, dass es bei diesem Thema dringend vorangehen müsse, weil angesichts der "überbordenden Baukonjunktur" bereits ein "Erdaushub-Tourismus im ganzen Land zu beobachten ist". Während die vorhandenen Deponien im Ortenaukreis erweitert werden sollen, gab es diese Möglichkeit in den Kreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen nicht mehr.

Die nun vorgeschlagenen Vorranggebiete zur Deponierung von mineralischem Abfall in Eschbach und Sasbach sind das Ergebnis von längeren Suchläufen verschiedener Fachbehörden, die beide Standorte als "einzig realisierbare Planungsoptionen" bewertet haben. Sie liegen allerdings jeweils in oder am Rande von eingetragenen Grünzügen, weshalb der Regionalplan etwas abgeändert werden muss. Wenn der Planungsausschuss, wie erwartet, zustimmt, soll bereits Anfang Juli die Öffentlichkeit beteiligt werden, im Oktober würde die Frist für Einsprüche ablaufen. Zum Ende des Jahres sei dann mit einem Satzungsbeschluss zu rechnen. Wie lange es dann bis zu einer Genehmigung und dem Baustart dauern wird, wollte Karlin nicht prognostizieren.

Schließlich hat es schon im Vorfeld bei der Diskussion um mögliche Standorte im Kreis Emmendingen heftigen Widerstand aus einigen Städten und Gemeinden gegeben, und auch in Eschbach und Hartheim gab es aus Bevölkerung und Politik Bedenken wegen der Umwelt- und Verkehrsbelastung. Andererseits drängt die Zeit, da die Erdaushubmengen drastisch zugenommen haben. Bei der Deponie Kahlenberg im Ortenaukreis haben sich die Mengen aus dem Jahr 2014 (15 688 Kubikmeter) im vergangenen Jahr (29 500 Kubikmeter) fast verdoppelt, bei der mittlerweile verfüllten Deponie Merdingen im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald wurden noch größere Sprünge registriert.

### **Karlin: Das ist nur die Basis, sozusagen das erste grüne Licht**

Im Gewinn "Burggrün" in Sasbach ist lediglich unbelasteten Bodenaushub (Deponieklasse – 0,5) vorgesehen. Zum Vergleich: Eine Hausmülldeponie gehört zur Klasse 2, eine Sondermülldeponie zur Klasse 3. In der Vorlage wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die erforderliche abfallrechtliche Planfeststellung und Genehmigung durch die regionalplanerische Gebietsfestlegung nicht vorweggenommen wird. "Das ist nur die Basis, sozusagen das erste grüne Licht", erklärte Karlin.

Die Landkreise sind verpflichtet, Erdaushub und Baureststoffe aus dem Kreisgebiet anzunehmen. Die neue Deponie bei

Eschbach könnte rund eine Million Kubikmeter Material aufnehmen. Bau und Betrieb sollen nach Berechnungen der Abfallwirtschaft des Landkreises bei einer Laufzeit von 20 Jahren etwa 60 Millionen Euro kosten. Angedacht ist auch eine Kooperation mit der Stadt Freiburg.

Ressort: [Kreis Breisgau-Hochschwarzwald](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 21. Juni 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)